

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 1-2

Rubrik: Zeitlupe Forum : die Meinung der Leserinne und Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Meinung der Leserinnen und Leser

Schnuppertage im Altersheim

Der Empfehlung zum Probewohnen im Altersheim (Nr. 11/98) kann ich nur beipflichten. Anfang letzten Jahres wohnen wir, mein Ehemann und ich, für einige Tage im Altersheim. Seit diesen Schnuppertagen verbringt mein Mann die Zeit während der Session des Grossen Rates im Altersheim. Im Wissen darum, dass er sich wohl fühlt, kann ich mich ganz auf die Session und auf die Geschäfte konzentrieren.

Rita Schlatter, Chur

Lieber schwarz auf weiss

Ich muss Ihnen mitteilen, dass ich das Zeitlupe-Abonnement nicht mehr erneuern kann. Es hat eine neue Mode eingegeben, indem alle Zeitungen, Zeitschriften, Kalender etc. diesen «Schwachsinn» von Graudruck einführen zum Leidwesen von uns alten Lesern. Wenn wir als alte Leute die Zeitlupe lesen sollten, dann sollte man doch schwarz auf weiss drucken.

Anna Lichtensteiger, Baar

Es gibt rollstuhlgängige Hotels!

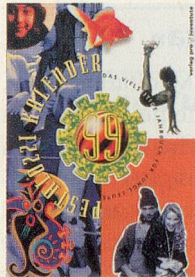
Zum Leserbrief «Wo sind die rollstuhlgängigen Hotels?» (Zeitlupe 11/98): Es gibt sie, zum Beispiel das Hotel Artos in Interlaken. Als das Hotel vor drei Jahren erneuert und erweitert wurde, war es für die Verantwortlichen selbstverständlich, dass zu den bestehenden drei sechs weitere Zimmer für Gäste im Rollstuhl eingerichtet wurden. Das ganze Gebäude und alle Zugänge sind stufenlos befahrbar. Wenn in Anzeigen nicht auf diese Eigenschaften hingewiesen wird, dann nicht, weil hier Gäste im Rollstuhl nicht wichtig wären, sondern weil das Hotel Artos noch viele weitere Vorzüge hat.

Markus Hari, Hotel Artos, Interlaken

An allem schuld

Die Publikation in den Medien, wie rasant die Einwohnerzahl der über 65-Jährigen zunimmt, hat mich schockiert. Ist es wirklich nötig, diese Zahlen den ewig Unzufriedenen unter die Nase zu reiben? Wir Alten sind ja sowieso an der Geldknappheit des Bundes schuld. Wir haben zu viel Rente, sind zu viel beim Doktor und sind deshalb schuld auch an den Prämien der Krankenkassen. Dass aber der Sport und die vielen Flüchtlinge auch vom Gesundheitswesen profitieren, davon redet niemand. Wir, die meisten der Alten, sind vom Leben nicht verwöhnt worden. Und nun soll ich mich noch schämen, weil mein Mann und ich 3000 Franken von seiner Firma bekommen! *A.W., Kreuzlingen*

Pestalozzi-Kalender nicht mehr wie früher



In der Nummer 12/98 der Zeitlupe wird auf Seite 54 der Pestalozzi-Kalender 1999 als ideales Geschenk für Jugendliche von 11 bis 16 Jahren empfohlen. Vor Weihnachten 1996 habe ich ihn für meinen 11-jährigen Enkel gekauft, weil der Pestalozzi-Kalender für mich schon ab etwa 3. Klasse Primarschule immer ein begehrtes Geschenk und eine wundervolle Fundgrube des Wissens war. Glücklicherweise habe ich mir den Kalender zuerst einmal selbst angeschaut. Ich habe dabei feststellen müssen, dass er ganz und gar nicht mehr das ist, was er in meiner Jugend war. Nach meiner Meinung ist der Pestalozzi-Kalender bestenfalls für Jugendliche im Pubertätsalter geeignet und auch unter ihnen

nur für solche, die bereits reif genug sind, um sich über Schein und Sein eine eigene Meinung bilden zu können.

Ernst Sidler, Fislisbach

Keine elektronischen Glücksfeen

Warum können wir Ihnen die Rätsellösung nicht auf E-Mail übermitteln? Auch gewisse «ältere» Personen bedienen sich der modernen Technik.

R. und H. Glogg, Muzzano

Die Auslosung der Gewinnerinnen und Gewinner findet noch nicht per Computer statt. Es bedarf dazu der «Handarbeit» von Glücksfeen. Indem Sie uns die Rätsellösung per Post auf einer Karte übermitteln, ersparen Sie uns das Ausdrucken und das Zurechtschneiden. Danke! Die Redaktion

Brillen für Entwicklungsländer

Da bei mir einige nicht mehr benötigte Brillen herumliegen, möchte ich sie fragen, wo man diese hinschicken kann. Wegwerfen finde ich zu schade.

Lotti Weidmann, Wünnwil

Sie können die Brillen an folgende Adresse schicken: Hiob International, Medizinisches Recycling, Postfach, 3605 Thun. Von dort werden die Brillen in Entwicklungsländer geschickt, wo vor allem die Gestelle wieder verwendet werden.

Die Redaktion

In der Rubrik «Zeitlupe Forum» veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Leider haben wir in der Zeitschrift nicht genügend Platz, um alle Ihre Vorschläge, kritischen Bemerkungen und Dankesbriefe zu veröffentlichen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihr Engagement für die «Zeitlupe».

Redaktion Zeitlupe